

90 Jahre NVL  
1928-2018



info

Nr. 98 / März 18

[www.vogelschutzlaupen.ch](http://www.vogelschutzlaupen.ch)

**NVL • NATUR- UND VOGELSCHUTZ LAUPEN**

***EINZAHLUNGSSCHEIN inliegend***  
***ACHTUNG: neue Mitgliederbeiträge!***

## **PROGRAMM FRÜHJAHR – SOMMER 2018**

**Karfreitag, 30. März 2018**

**Frühlingsexkursion Fanel**

Naturschutzgebiet am Neuenburgersee

*Leitung:*

Pius Tröndle, Gammen

*Treffpunkt:*

08.00 Uhr Schulhausplatz Laupen

*Rückkehr:*

gegen Mittag

**Sonntag, 29. April 2018**

**Exkursion Neuquartier, Laupen**

Gartenvögel

*Leitung:*

Manfred Zimmermann

*Treffpunkt:*

09.00 Uhr Schulhausplatz Laupen

*Dauer:*

1.5 bis maximal 2 Stunden

## Nächste Stunde der Gartenvögel

4.-6. Mai 2018

Welche Vögel brüten in unseren Gärten und rund ums Haus? Welche Art ist am häufigsten – und welche Arten werden seltener oder häufiger? BirdLife Schweiz führt 2018 erneut die «Stunde der Gartenvögel» durch und ruft die Bevölkerung dazu auf, eine Stunde lang die Vögel im Garten oder in einem Park zu zählen.

Machen Sie es sich im Garten, auf Ihrem Sitzplatz oder auf Ihrem Balkon gemütlich. Sie können aber auch den Haldenweiher besuchen. Auf jeden Fall nehmen Sie sich am Wochenende des 4. - 6. Mai eine Stunde Zeit und zählen Sie alle Vögel, welche sie hören und sehen können. Am **Sonntag, 29. April 2018**, können Sie sich auf einem ca. 1.5-stündigen Spaziergang rund um das Schulareal und im Neuquartier unter kundiger Führung auf die Stunde der Gartenvögel vorbereiten. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

**Wir freuen uns, wenn Sie mitmachen! Informationen und das Meldeformular stellt der NVL gratis zur Verfügung.**



# 90 Jahre NVL 1928-2018

Der NVL feiert sein 90-jähriges Bestehen.  
Dies möchten wir mit einer Jubiläumsexkursion feiern.

**Sonntag, 3. Juni 2018**

**Jubiläumsexkursion, Laupen / Thal**

Schwalben und Segler

*Leitung:* Diverse

*Treffpunkt:* 08.30 Uhr Schulhausplatz Laupen

**Anschliessend wird ein Apéro riche offeriert.**

## **Auszug aus der Entstehungsgeschichte des Vereins**

Am 11. März 1928 fand die Gründungssitzung in der Wirtschaft Linde statt.

Dabei wurden 26 Aktive und 2 Passive aufgenommen. Der Verein wurde in 4 Abteilungen eingeteilt: Geflügel, Kaninchen, Tauben, Vogelschutz und Liebhaberei.

### Zweck des Vereins:

Der Zweck des Vereins ist in Art. 2 der Statuten festgelegt und lautet: Der Zweck des Vereins ist die Nutzbarmachung und Verbreitung der Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete der Vogelkunde, des Vogelschutzes und der Vogelpflege, sowie der rationellen Geflügel- Tauben- und Kaninchenzucht, mit besonderer Berücksichtigung der Rassenzucht und deren Bedeutung in volkswirtschaftlicher Hinsicht.

**Sonntag, 24. Juni 2018**

**Bergvogelexkursion** (ganztags)

Vogelweg im Naturpark, Diemtigtal

Leitung: *Hansruedi Batzli*

Treffpunkt: 07.30 Uhr Bahnhof Laupen

Zugabfahrt Richtung Bern 07.40 Uhr

**Bahnбилette sind Sache der Teilnehmer!**

Rückkehr: gegen Abend



Der Vogelweg entstand durch den Naturpark Diemtigtal und eignet sich für Naturliebhaber. Er führt durch zahlreiche Lebensräume einheimischer Vogelarten. Auf zwölf Infotafeln werden diese genauer vorgestellt.

Start und Ziel des Rundweges sind beim Bahnhof Oey-Diemtigen.

Dauer: 2h.

Für die 5.6 Kilometer und 210 Höhenmeter wird mit 2 Stunden und 45 Minuten Wanderzeit gerechnet. Die Route kann auch abgekürzt werden.

Weitere Infos: <http://www.diemtigtal.ch/>

## VORSTAND DES NVL

PRÄSIDENT	:	Zimmermann Manfred, Rudolf von Erlach-Weg 13 A, Laupen
VIZEPRÄSIDENT / GREIFVÖGEL + EULEN	:	Rupli Roland, Heitere, Neueneegg
SEKRETÄRIN	:	Müller Jacqueline, Aufeldweg 1, 3205 Gümmenen Bartlome Anita, Jungfrauweg 6, Laupen
KASSIER	:	Hayoz Peter, Dorfstrasse 33, 1735 Giffers
SCHUTZGEBIETE	:	Jud Ernst, Grabmattweg 16, Neueneegg
SCHWALBEN + SEGLER	:	Blaser Simon, Jungfrauweg 16, Laupen
NISTHILFEN	:	Blaser Walter, Wassermattweg 5, Laupen
PFLANZEN + FLEDER- MÄUSE	:	Guhl André, Bahnweg 55, Laupen

## MITGLIEDERBEITRÄGE 2018

Wie letztes Jahr bereits angekündigt, wurde - infolge der höheren Abgaben an den Verband BirdLife Schweiz - an der Hauptversammlung beschlossen, die Mitgliederbeiträge anzupassen.

Die Mitgliederbeiträge für 2018 betragen demnach:

Aktivmitglieder	Fr.	30.00
Familienmitglieder	Fr.	50.00
Passive / Gönner	min. Fr.	12.00

Wir bitten Sie, den Betrag für das **Jahr 2018 innerhalb den nächsten 30 Tagen** zu überweisen. Sie ersparen uns so zusätzliche Kosten und Zeit für Mahnungen.

Damit die Beiträge vollumfänglich den Naturinteressen zugutekommen, bitten wir Sie, die Einzahlungen über die Bank oder das Postkonto abzuwickeln. Sie helfen uns damit, unnötige Postgebühren zu sparen.

Der Kassier: Peter Hayoz

## BERICHT SCHWALBEN UND SEGLER 2017

Gutes bis sehr gutes gibt es von unseren Schwalbenkolonien zu berichten: Gute Besetzung der Nester, guter Bruterfolg. Dies besonders bei der vor ca. einem Jahr neu sanierten und vergrösserten Kolonie bei Fa. Büschi, Riesau: Die Kolonie hat sich deutlich vergrössert und fast alle neu montierten Nester wurden besetzt. Auch die drei kleinen noch bestehenden Kolonien in Laupen scheinen sich langsam zu erholen, insbesondere diejenige bei der Firma Wysser, wo sämtliche 10 Nester besetzt waren!

Am Trafoturm am Bahnweg wurden mit Hilfe der Feuerwehr Laupen die Stahlträger entfernt, welche einem Turmfalke als Ansitz zur Jagd auf Mauersegler gedient hatten. Mauersimse, welche der Falke ebenfalls benutzt hatte, wurden mit Taubenabwehrspikes „vergrämt“. Das hat sich bewährt, der Falke hat letzten Sommer den Turm nicht mehr für seine Jagd benutzt. Der Bruterfolg bei den Seglern war gut; auffallend ist, dass sich der Bestand vermehrt Richtung Stedtli verlagert hat. Allein im Trafoturm sind ca. 80 junge Mauersegler ausgeflogen. Die neu angebotenen Nistkästen am Polygebäude wurden aber immer noch nicht besetzt.

Walter Blaser

### **Ausrüstung für Exkursionen:**

Gutes Schuhwerk, Regenschutz, Feldstecher, Bestimmungsbücher, allenfalls Zwischenverpflegung. Besonderheiten sind bei den einzelnen Exkursionen vermerkt.

### **Anmerkung:**

Die Exkursionen finden, wo nichts anderes vermerkt ist, bei jeder Witterung statt.

## **BERICHT NISTHILFEN NVL 2017**

Nistkästen sind heute für einen zeitgemässen Natur- und Vogelschutzverein weit mehr als zusammengenagelte Meisenkästen, irgendwo im Wald aufgehängt. Unsere Nistkästen werden kontinuierlich punkto Qualität und Zweckmässigkeit weiterentwickelt und verbessert. Die Reviere wurden in Nistkastenplänen erfasst und diese stets den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Was bisher noch fehlte, war ein einheitliches System der Belegungs- und Erfolgskontrolle. Dies wollen wir aber ab diesem Jahr mit einem einfachen und zweckmässigen System erfassen. Damit soll eine Belegungsstatistik und Erfolgskontrolle über Jahre hinweg entstehen.

Für das vergangene Jahr muss ich mich noch auf Aussagen der Revierbetreuer/innen verlassen: 2017 war ein Jahr mit guter bis sehr guter Belegung und Bruterfolg in den Nistkästen. Das dürfte vor allem auf das doch recht gute Wetter zurückzuführen sein. Auffallend war die verhältnismässig hohe Anzahl der Siebenschläfer, welche nach der Brutzeit der Vögel die Nistkästen noch besetzten. Die possierlichen Tiere verursachen aber auch immer wieder Nageschäden an den Nistkästen, welche dann wieder repariert werden müssen.

Von einem ehemaligen Versuchsprojekt der Uni Bern erhielten wir aus dem Forst zahlreiche Nistkästen, Modell „Varia“ Vogelwarte. Diese wurden gereinigt, wo nötig ausgebessert und mit einer zweckmässigen Aufhängung versehen. Die Kästen wurden z.T. an Mitglieder oder BVS- Partnersektionen verkauft, was unserer Kasse einen schönen „Zustupf“ brachte. Im Weiteren wurden auch mehrere Beratungen für die Ansiedlung von Schwalben, Mauerseglern und Schleiereulen gemacht sowie Nistkästen für Schleiereulen, Rauhfusskauz für den Naturpark Gantrisch und ein 4-fach-Spatzenhaus für das Bauhaus Niederwangen angefertigt.

Walter Blaser

# JAHRESBERICHT *SCHUTZGEBIETE* 2017

## **Arahügel**

Am 4. Februar fand ein Heckenpflegeeinsatz statt an dem 11 Personen teilnahmen. Bei kleineren Einsätzen wurden Berufskraut und Disteln ausgerissen. Die Hecke und Wiese sind in einem guten Zustand, sie bieten vielen Insekten und Vögeln Nahrung und ein Zuhause.

Andre Guhl hat zudem noch einen grösseren Steinhauften angelegt. Dieser bietet Unterschlupf für Insekten, Kröten, Eidechsen und Blindschleichen.

## **Thalbord**

Am 19.6.17 und am 23.8.17 haben wir das Gras je zur Hälfte geschnitten und liessen es trocknen. Martin Häberli hat das Heu eingesammelt und übernommen.

Den ganzen Sommer über blühten Blumen, die den Schmetterlingen und Wildbienen Nahrung boten. Eine weitere Heckenpflege war am 27.2.18 vorgesehen.

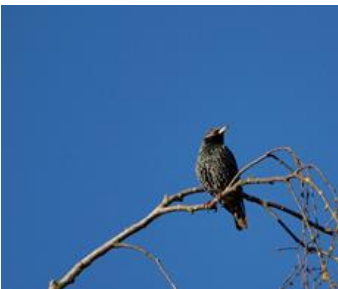
## **Aaraweiher**

Am 14.10. haben wir etwas Schilf geschnitten und Kopfweiden gepflanzt, welche kurz darauf trotz Drahtgeflecht vom Biber gefällt wurden.

## **Neu: Schlingnatter-Aufwertungsgebiet**

Wir haben uns in diesem Jahr an der Goldrutenbekämpfung beteiligt.

Ernst Jud



Frühlingserwachen / Star



## WANDERFALKE VOGEL DES JAHRES 2018



Der Wanderfalke, Vogel des Jahres 2018 von BirdLife Schweiz, stürzt sich als pfeilschneller Jäger mit atemberaubender Geschwindigkeit auf seine fliegende Beute. Er kommt auf fast allen Kontinenten vor und lebt überall da, wo er genügend Vögel als Nahrung und felsige Nistplätze findet, unter anderem auch in Städten. Neue Bedrohungen wie Vergiftungen, Windanlagen und zunehmende Störungen an Brutplätzen führen zu einem starken Bestandsrückgang.

Der Vorstand empfiehlt den Kurzfilm sowie das Protrait von BirdLife Schweiz.

Zu sehen auf:

<http://www.birdlife.ch/de/content/vogel-des-jahres-2018-wanderfalke>

### ***Schon gewusst:***

**In der Schweiz gibt es rund 600 Bienenarten, aber die meisten von uns kennen nur gerade eine davon: die Honigbiene.**

Im Unterschied zur Honigbiene leben die meisten Wildbienen nicht in einem Staat, sondern unauffällig als Einsiedler. Sie nisten in Böden, in Schneckenhäusern, bohren Löcher in Totholz, bauen Nester in Pflanzenstängeln oder in Trockenmauern. Als Bestäuber von Wild- und Nutzpflanzen übernehmen die Wildbienen eine zentrale Rolle für den Erhalt der Biodiversität.

## **AKTION EICHHÖRNCHEN: WELCHE FARBE HAT DEIN PELZ?**



Bild: Marcus Bohler /wildenachbarn.ch

**Melden Sie Eichhörnchen-Beobachtungen! Als zusätzliche Information ist die Fellfarbe der Eichhörnchen gefragt: Ist der Pelz fuchsrötlich oder braunschwarz? Die Meldungen fließen in den neuen Säugetieratlas der Schweiz und Liechtensteins ein, welcher zurzeit von der Schweizerischen Gesellschaft für Wildtierbiologie SGW erarbeitet wird.**

Unsere einheimischen Eichhörnchen kommen in unterschiedlichen Farbtypen vor. Das Fell auf der Oberseite variiert von fuchsrötlich bis braunschwarz, die Unterseite bleibt dabei immer weiss. Es gibt Hinweise auf einen Zusammenhang zwischen der Fellfarbe und der Höhenlage. In tieferen Lagen sind die Eichhörnchen meist fuchsrötlich, in höheren Lagen braunschwarz. Die beiden Farbvarianten können aber auch nebeneinander vorkommen.

Die Meldungen tragen dazu bei, eine landesweite Verbreitungskarte der beiden Eichhörnchen-Farbvarianten für den neuen Säugetieratlas zu erstellen. <https://naturwissenschaften.ch>

# UNSERE FLEDERMÄUSE – EIN STECKBRIEF

Fledermäuse sind neben Flughunden die einzigen aktiv fliegenden Säugetiere. Ausser in den Polargebieten sind sie überall auf der Welt anzutreffen. Weltweit sind mindestens 850 Fledermausarten bekannt. In der Schweiz kommen 29 verschiedene Arten vor mit so lautmalerschen Namen wie Hufeisennase, Langohr oder Mopsfledermaus.

## 29 Fledermausarten

Alle 29 Fledermausarten sind bundesrechtlich geschützt. Drei Fledermausarten haben so kleine Bestände, dass sie vom Aussterben bedroht sind. Die Verarmung der Landschaft und der massive Rückgang der Insektenvielfalt sind die Hauptgründe für den starken Rückgang. Einheimische Fledermäuse ernähren sich ausschliesslich von Insekten. Der Rückgang der Insektenvorkommen ist eine Folge der Intensivierung der Landwirtschaft (Insektizide, Kunstdünger, Monokulturen). Zudem wirkten sich Bodenverbesserungen (Meliorationen) und Strukturausräumungen in der Landschaft negativ aus.

## Gefräßige Tiere

Fledermäuse sind äusserst nützliche Tiere. Als nächtliche Insektenjäger sind sie für eine naturgemässe Land- und Forstwirtschaft von hoher Bedeutung, da sie grosse Mengen von nachtaktiven Insekten verzehren. Eine Fledermaus kann in einer einzigen Nacht bis zu einem Drittel ihres eigenen Körpergewichts an Insekten fressen. Eine zweihundertköpfige Mausohrkolonie frisst pro Nacht an die 2 kg Insekten! Fledermäuse jagen Insekten im Flug oder lesen sie an Oberflächen (Blätter, Mauern, Boden, Gewässern...) ab.

## Orientierung mit Ultraschall

Unsere Fledermäuse orientieren sich mit Hilfe von Ultraschalllauten, kurze Töne, die über unserem Hörbereich liegen. Sie nutzen dabei Lautechos, welche von Hindernissen oder von Beuteinsekten zurückgeworfen werden, zur Orientierung. Mit Hilfe dieses Echoortungssystems und eines sehr leistungsfähigen Ortsgedächtnisses können sich Fledermäuse ein sehr genaues Bild ihrer Umgebung

machen. Die kleinen Augen sind vornehmlich für die Fernorientierung anhand von Landschaftsumrissen von Bedeutung.

Die einheimischen Fledermäuse wohnen im Sommer in Estrichen oder in Spalten und Fassaden von Häusern. Andere quartieren sich auch in Baumhöhlen, Felsspalten und Brückenhohlkörpern ein. Den Winter verbringen sie in feuchten Höhlen, Brücken, Felsspalten oder Baumhöhlen. Manche Arten bilden im Sommer grosse Kolonien für die gemeinsame Aufzucht der Jungen – sogenannte Wochenstuben – andere Arten ziehen es vor, unscheinbar in kleinen Gruppen zu leben. Je nach Art und geographischem Lebensraum unternehmen Fledermäuse zwischen Sommer- und Winterquartieren verschieden lange Wanderungen. Manche Arten – wie beispielsweise der Alpensegler – legen dabei zweimal im Jahr Distanzen von bis zu 1500 km zurück.

Quelle: BIF Bernische Informationsstelle für Fledermausschutz  
[www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch)



Grosser Alpensegler (*Nyctalus noctula*)  
Quelle: [www.fledermausschutz.ch](http://www.fledermausschutz.ch)